

Tabelle zur Gefährdungseinschätzung und Risikobewertung

basierend auf Hausbesuch Gespräch Beobachtung

am

mit (mind. 2 Fachkräften):

beteiligte Personen:

Name, Geburtsdatum und Alter der/des Minderjährigen: (Betroffene ankreuzen)

Der/die Minderjährige ist behindert, von Behinderung bedroht, entwicklungsverzögert oder beeinträchtigt (Diagnose liegt vor).

Legende zur Gewichtung des Risikos

0 = kein Risiko

1 = geringes Risiko

2 = mittleres Risiko

3 = hohes Risiko

Bei der Einschätzung in diesem Bogen bitte das Entwicklungsalter der/des Minderjährigen beachten!

Gefährdungsbereich A: Vernachlässigung

<u>Ernährung</u>	<u>Bemerkungen</u>	<u>Gewichtung des Risikos</u> Alter: <3J <6J <10J <14J <18J					
Mangelernährung, unregelmäßig, Gewichtskurve U-Heft, fahle Gesichtsfarbe, ständig, Hunger/Übergewicht, kann nicht sagen, welche Mahlzeiten es in der Familie gibt	Keine Hinweise Keine Auffälligkeiten		3	3	3	2	1
Nicht altersgemäß, unausgewogen, häufig Fastfood	Siehe unten		3	3	2	2	0
Allergien oder Unverträglichkeiten werden nicht berücksichtigt			3	3	3	2	1

<u>Gesundheitsvorsorge</u>	<u>Bemerkungen</u>	<u>Gewichtung des Risikos</u> Alter: <3J <6J <10J <14J <18J					
Gesundheitsgefährdende Körperhygiene (z.B. andauerndes Wundsein)	Keine Hinweise		3	2	2	2	0
Fehlende notwendige medizinische Akutversorgung und Versorgung bei Risikopatienten	Keine Auffälligkeiten		3	3	3	3	3
Keine medizinische Prophylaxe Zu beachten: Vorsorge U-Heft, oft wechselnder Kinderarzt, Schlafmenge, Impfungen, Medikamente, Zahnpflege, Krankenversicherung	Siehe unten		3	3	2	1	1
Medizinisch erforderliche Hilfsmittel werden der / dem Minderjährigen verwehrt			3	3	3	2	1
Notwendige Diagnostiken /Therapien oder Förderungen werden nicht durchgeführt			3	3	3	2	1

<u>Kleidung</u>	<u>Bemerkungen</u>	<u>Gewichtung des Risikos</u> Alter: <3J <6J <10J <14J <18J					
Der Witterung und Größe völlig unangepasst (z.B. Schuhe)	Keine Hinweise		3	2	2	1	1
	Keine Auffälligkeiten						
Ständig sehr ungepflegt	Siehe unten		3	2	2	1	1

<u>Wohnen</u>	<u>Bemerkungen</u>	<u>Gewichtung des Risikos</u> Alter: <3J <6J <10J <14J <18J					
Vernachlässigte Wohnverhältnisse (unsauber, unaufgeräumt, kein angemessener Schlafplatz u. –Ort, mangelnde Ausstattung)	Keine Hinweise Keine Auffälligkeiten		2	2	2	1	1
Gesundheitsgefährdende Wohnbedingungen (z.B. starker Schimmelbefall, Ratten, Vermüllung, keine Heizmöglichkeit,)	Siehe unten		3	3	3	3	2

Einrichtung und Wohnung entsprechen nicht den Notwendigkeiten der körperlichen Behinderung / Beeinträchtigung		3	2	2	1	0
Unfallträchtige Wohnungseinrichtung (z.B. offene Elektrokabel, ungesicherte Treppe)		3	2	2	1	0
Kein Strom / Gas		3	3	2	1	1
Vorübergehend keine eigene Wohnung, aber feste Unterkunft		1	1	1	1	0
Obdachlos		3	3	3	3	2

Gefährdungsbereich B: Gewalt

Gewalterfahrungen bedeuten grundsätzlich Kindeswohlgefährdung!

Anzeichen von physischer und psychischer Gewalt gegen den / die Minderjährige/n und Zeug*innen häuslicher Gewalt (gegen einen Elternteil oder Geschwister)	<u>Bemerkungen</u>	<u>Gewichtung des Risikos</u> Alter: <3J <6J <10J <14J <18J				
Häusliche Gewalt ist bereits in Vergangenheit vorgekommen: ja nein	Keine Hinweise Keine Auffälligkeiten Siehe unten		3	3	3	3
Häufigkeit dokumentierter Häuslicher Gewalt vor dieser Meldung: Wie oft: wann zuletzt:						
Aussagen und / oder Hinweise der / des Minderjährigen vor der fallverantwortlichen Fachkraft			3	3	3	3
Aussagen und / oder Hinweise der / des Minderjährigen vor anderen Menschen (Kita, Schule, Freunde, Großeltern etc.)			3	3	3	3
Aussagen eines Elternteils über die eigene Gewalttätigkeit			3	3	3	3
Aussagen eines Elternteils über die Gewalttätigkeit des anderen			3	3	3	3

Medizinischer Befund / ärztl. Dokumentation			3	3	3	3	3
Von Zeugen beobachtete Misshandlungen oder Verletzungen			3	3	3	3	3
Anwesenheit eines Gewalttäters im Haushalt der / des Minderjährigen			3	3	3	3	3
Polizeieinsatz wg. häuslicher Gewalt in Anwesenheit von Kindern			3	3	3	3	3
Eltern leiten keine ausreichenden Maßnahmen zum Schutz des Kindes ein			3	3	3	3	3
Mangelnde Erziehungsressourcen der Eltern im Umgang mit dem herausfordernden Verhalten (Bsp. bei ADS/ASS) oder der Beeinträchtigung/Behinderung der/des Minderjährigen			3	3	3	3	3

Psychische Gewalt liegt vor, wenn Personen eine/einen Minderjährigen andauernd oder wiederholt...	Bemerkungen	Gewichtung des Risikos Alter: <3J <6J <10J <14J <18J					
...terrorisieren (z.B. Drohungen, Einschüchterungen, Überforderungen, massive Instrumentalisierung der/des Minderjährigen etc.)	Keine Hinweise		3	3	3	3	3
...ablehnen (z.B. ständige negative Kritik, Herabsetzungen, Erniedrigungen etc.)	Keine Auffälligkeiten		3	3	3	3	3
...isolieren (z.B. einsperren, vielfache Kontaktverbote etc.)	Siehe unten		3	3	3	3	3
...korrumpieren (z.B. antisoziales Verhalten fördern etc.)			3	3	3	3	3
Psychische Bestrafungen der / des Minderjährigen (z.B. Liebesentzug, Gleichgültigkeit, Ignorieren etc.)			3	3	3	3	3
Ängstigen der / des Minderjährigen			3	3	3	3	3
Anwesenheit eines Gewalttäters im Haushalt der / des Minderjährigen			3	3	3	3	3

Polizeieinsatz wg. häuslicher Gewalt in Anwesenheit von Minderjährigen			3	3	3	3	3
Eltern leiten keine ausreichenden Maßnahmen zum Schutz der / des Minderjährigen ein			3	3	3	3	3

<u>Sexualisierte Gewalt / Anzeichen von sexualisierter Gewalt</u>	<u>Bemerkungen</u>	<u>Gewichtung des Risikos</u> Alter: <3J <6J <10J <14J <18J					
Nachgewiesene sexualisierte Gewalt ist bereits in der Vergangenheit vorgekommen ja nein	Keine Hinweise Keine Auffälligkeiten Siehe unten		3	3	3	3	3
Aussagen und / oder Hinweise der / des Minderjährigen vor der fallverantwortlichen Fachkraft	Hinweis: Behinderte und beeinträchtigte Minderjährige sind oft besonders gefährdet z.B. durch Kommunikationsbeeinträchtigung, eine höhere Manipulationsgefahr und / oder Abhängigkeit von Pflegeleistungen		3	3	3	3	3
Aussagen und / oder Hinweise der / des Minderjährigen vor anderen Menschen (Kita, Schule, Freunde, Großeltern etc.)			3	3	3	3	3
Beobachtungen von Zeugen			3	3	3	3	3
Medizinischer Befund / ärztl. Dokumentation			3	3	3	3	3
Anwesenheit eines verurteilten, nicht therapierten Sexualstraftäters im Haushalt oder engen Bezugsrahmen der / des Minderjährigen			3	3	3	3	3
Eltern leiten keine ausreichenden Maßnahmen zum Schutz der / des Minderjährigen ein			3	3	3	3	3
Geäußerte Vermutungen und Befürchtungen (z.B. über altersunangemessenes sexualisiertes Verhalten)			2	2	2	2	2

Gefährdungsbereich C: Eingeschränkte Erziehungsfähigkeit

<u>Erzieherisches Fehlverhalten</u>	<u>Bemerkungen</u>	<u>Gewichtung des Risikos</u>				
		Alter: <3J <6J <10J <14J <18J				
Grobe Aufsichtspflichtverletzungen	Keine Hinweise		3	3	3	3
	Keine Auffälligkeiten					1
Sicherstellung emotionaler und seelischer Grundbedürfnisse nicht gewährleistet	Siehe unten		3	3	3	2
						1

<u>Mangelnde Erziehungsressourcen</u> wie z.B.:	<u>Bemerkungen</u>	<u>Gewichtung des Risikos</u>				
		Alter: <3J <6J <10J <14J <18J				
Keine Empathie für die Situation der / des Minderjährigen	Keine Hinweise		2	2	2	2
	Keine Auffälligkeiten					1
Keine Bewältigungsstrategien	Siehe unten		2	2	2	2
						1
Keine Verbindlichkeit			2	2	2	2
						1
Kein Vorleben von Regeln und Konsequenzen			2	2	2	2
						1
Ständig wechselnde Bezugspersonen innerhalb der Familie			2	2	2	2
						1
Kein Problembewusstsein			2	2	2	2
						1
Keine Auseinandersetzung mit der Behinderung, Beeinträchtigung oder Entwicklungsverzögerung der / des Minderjährigen			2	2	2	2
						1

<u>Mangelnde Kooperationsfähigkeit</u>	<u>Bemerkungen</u>	<u>Gewichtung des Risikos</u> Alter: <3J <6J <10J <14J <18J				
Keine Problemeinsicht	Keine Hinweise Keine Auffälligkeiten Siehe unten		3	3	3	3
Keine Hilfs- und Beratungsakzeptanz			3	3	3	3
Keine Kontrollbereitschaft durch Bezugspersonen und andere Institutionen			3	3	3	3

<u>Massive somatische / psychische / psychiatrische / Sucht-Erkrankung eines Elternteils</u>	<u>Bemerkungen</u>	<u>Gewichtung des Risikos</u> Alter: <3J <6J <10J <14J <18J					
Psychisch-/ somatisch-/ sucht-erkranktes Elternteil kann die Grundversorgung der / des Minderjährigen derzeit nicht oder nicht ausreichend gewährleisten (0-3 Jahre) bzw. darauf ausreichend eingehen (3-14 Jahre).Der/ die Minderjährige wird durch die Erkrankung des Elternteils überfordert (14 – 18 Jahre)	Keine Hinweise Keine Auffälligkeiten Siehe unten		3	3	3	3	2
Mangelnde Behandlungsakzeptanz			3	3	3	3	2
Krankheitseinsicht nicht vorhanden			3	3	3	3	2
Kein „Notfallnetzwerk“ (Ansprechpartner für Minderjährige) vorhanden			3	3	3	3	2
Eindeutige Hinweise auf Beikonsum bei Drogen-Substitution (z.B. Konsumutensilien, Alufolie, abgeschnittene Plastikflaschen, blutverschmierte Plastikflaschen, blutverschmierte Wäsche, Spritze, Medikamente (z.B. Rohypnol)			3	3	3	3	2

<u>Trennung- und Scheidung: Sorgerechts- und Umgangsstreit / Familiengerichtliche Verfahren</u>	<u>Bemerkungen</u>	<u>Gewichtung des Risikos</u> Alter: <3J <6J <10J <14J <18J					
Fehlende Kooperation bzw. Kommunikation	Keine Hinweise Keine Auffälligkeiten Siehe unten		2	2	2	1	1
Bindungsintoleranz eines oder beider Elternteile			3	3	3	3	2
Umgangsverweigerung			3	3	3	3	2
Massiver unaufgelöster Loyalitätskonflikt des Kindes			3	3	3	3	3
Die / der Minderjährige wird in finanzielle Konflikte hineingezogen			2	2	2	2	2
Stalking, auch über elektronische Medien			3	3	3	3	2
Hochkonflikthaft geführte Familiengerichtsverfahren			3	3	3	3	3

Gefährdungsbereich D: Weitere Risiken und Hinweise	
Fehlende Ressourcen / Netzwerke z.B. <ul style="list-style-type: none"> • <u>Isolation</u> der Familie/ der / des Minderjährigen (fehlende soz. Kontakte außerhalb der Familie, starke kulturelle Abgrenzung, Integration im Wohnumfeld wird abgelehnt, Stigmatisierung der Familie) • Bei <u>Belastung</u> keine Unterstützung durch soziales Netzwerk (Partner, Eltern, Verwandte, Freunde) • keine Einbindung in institutionelle Stützsysteme (Kita, Schule, Betreuung) • Desorientierendes gefährdendes soz. <u>Milieu</u>, (Hinweise auf kriminelle Verbindungen, Zugehörigkeit zu einer extremen/verbotenen weltanschaulichen Gruppierung, etc.) • Weder inhaltlich noch zeitlich kontrollierter <u>Medienkonsum</u> des 	<u>Beschreibung und Bemerkungen</u>

<p> jungen Menschen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Instabile Bindungen innerhalb des <u>Familiensystems</u> (massive Beziehungsstörungen oder -abbrüche, häufig wechselnde Partnerschaften, nicht gelingende Stiefelternekongstellationen) • Beeinträchtigendes Familienklima (aggressive/depressive Grundstruktur der Familie Risiko von Gewaltanwendung aus Überforderung etc) • Unbewältigte <u>traumatisierende</u> Ereignisse (Verlust eines Familienmitgliedes, Unfälle, Kriegserlebnisse, Heimatverlust) • Stressbelastung d. Fam. durch soz./finanzielle .Notlagen (Einkommensarmut, Überschuldung, Arbeitslosigkeit, sich wiederholender Arbeitsplatzverlust, drohender Wohnungsverlust) 	
<p>Belastendes Familienklima durch Behinderung, drohende Behinderung, Beeinträchtigung oder Entwicklungsverzögerung</p>	
<p>Leistungen und Beratungen zu Behinderung, drohender Behinderung, Beeinträchtigung oder Entwicklungsverzögerung werden von den Sorgeberechtigten nicht angenommen</p>	
<p>Mangelnde sprachliche und kognitive Ausdrucksfähigkeit aufgrund Behinderung oder Beeinträchtigung der/des Sorgeberechtigten, der Eltern</p>	

Weitere Erkenntnisse durch Gutachten, Kontakte zu Beratungsstellen, Schule, Kita...	
Eigene Erfahrungen / Erkenntnisse im Rahmen der KWG-Überprüfung (z.B. Eindruck der / des Minderjährigen, mögliche Behinderung, Abweichungen des Entwicklungsalters vom biographischen Alter)	

Gem. § 8a SGB VIII Abs. 1 Satz 2:

Die Personensorgeberechtigten/Eltern wurden in die Einschätzung einbezogen:

ja

nein

Bei nein, Begründung:

Bemerkungen zur Sichtweise der Personensorgeberechtigten/Eltern:

Der / die Minderjährige wurde in die Einschätzung einbezogen

ja

nein

Bei nein, Begründung:

Bemerkungen zur Sichtweise des/der Minderjährigen:

**Abschließende Einschätzung zur Überprüfung und fachliche Würdigung der
fallbearbeitenden Fachkraft einschließlich der Feststellung der Gefährdungsstufe**

keine Kindeswohlgefährdung

Kindeswohlgefährdung abgewendet

Kindeswohlgefährdung

akute Kindeswohlgefährdung

Begründung:

Risikoeinschätzung wurde vorgenommen durch:

Datum

Name 1. Fachkraft

Unterschrift 1. Fachkraft

Name 2. Fachkraft

Unterschrift 2. Fachkraft

Mit beteiligten Institutionen ist, im Bezug auf die Vereinbarungen des Jugendamtes Bochum zum § 8a SGB VIII, zu kooperieren. Die Entscheidung über mögliche Angebote und Maßnahmen ergeht in einer hierauf folgenden kollegialen Reflexion.